

Bilder aus Lothringens Eisenwerken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757890>

Nutzungsbedingungen

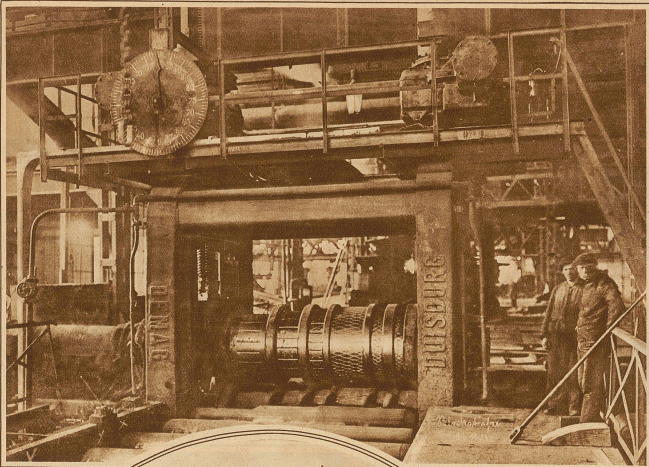
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

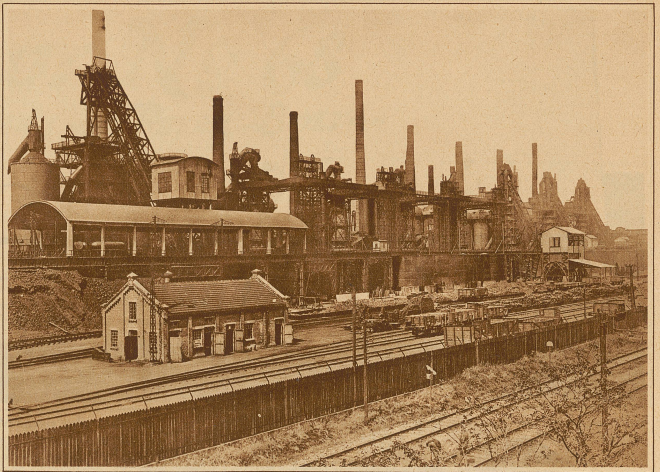
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Großes Walzwerk, durch welches die Eisenstangen immer dünner ausgewalzt werden

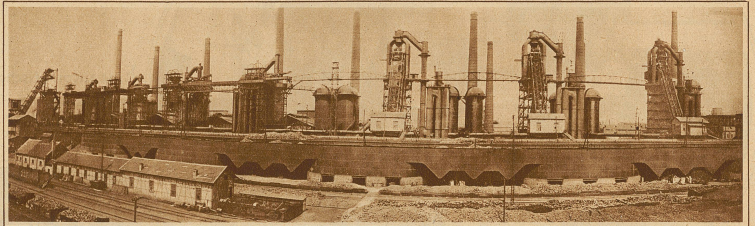


Gesamtansicht der Hochöfen von Rombas.

Jeder einzelne ist mit einem Ladewerk versehen, das ihm jeden Tag 1000 Tonnen Erze und Kohle zuführt



Der 30 m hohe Hochofen Nr. VIII



Acht in Linie gebaute Hochöfen zur Stahlerzeugung

BILDER aus Lothringens Eisenwerken

Lothringen bildet heute eines der Hauptzentren der europäischen Eisengewinnung. Während noch im Jahre 1885 die gesamte Jahresproduktion nur 430.000 Tonnen betrug, erreichte sie um die Jahrhundertwende 1,5 Millionen Tonnen, um im letzten Vorkriegsjahr auf 3870.000 Tonnen anzusteigen, was ungefähr $\frac{2}{3}$ der ganzen damaligen Produktion Frankreichs gleichkam. Daneben erreichte die Stahlerzeugung gleichzeitig die Höhe von 2.285.000 Tonnen. Heute dürften diese Zahlen schon weit überholt sein, da seit dem Kriege bedeutende Vergrößerungen und Vervollkommnungen vorgenommen wurden. So liefert beispielsweise ein einziger moderner Hochofen täglich 350 Tonnen Eisen

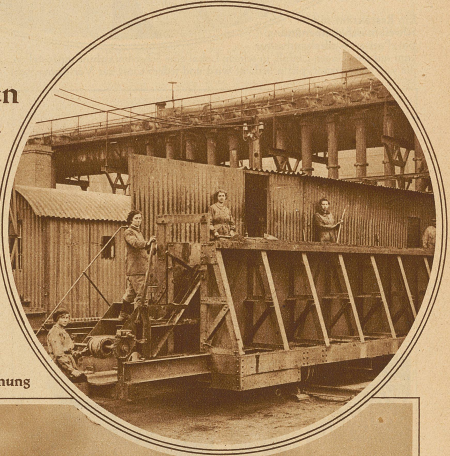
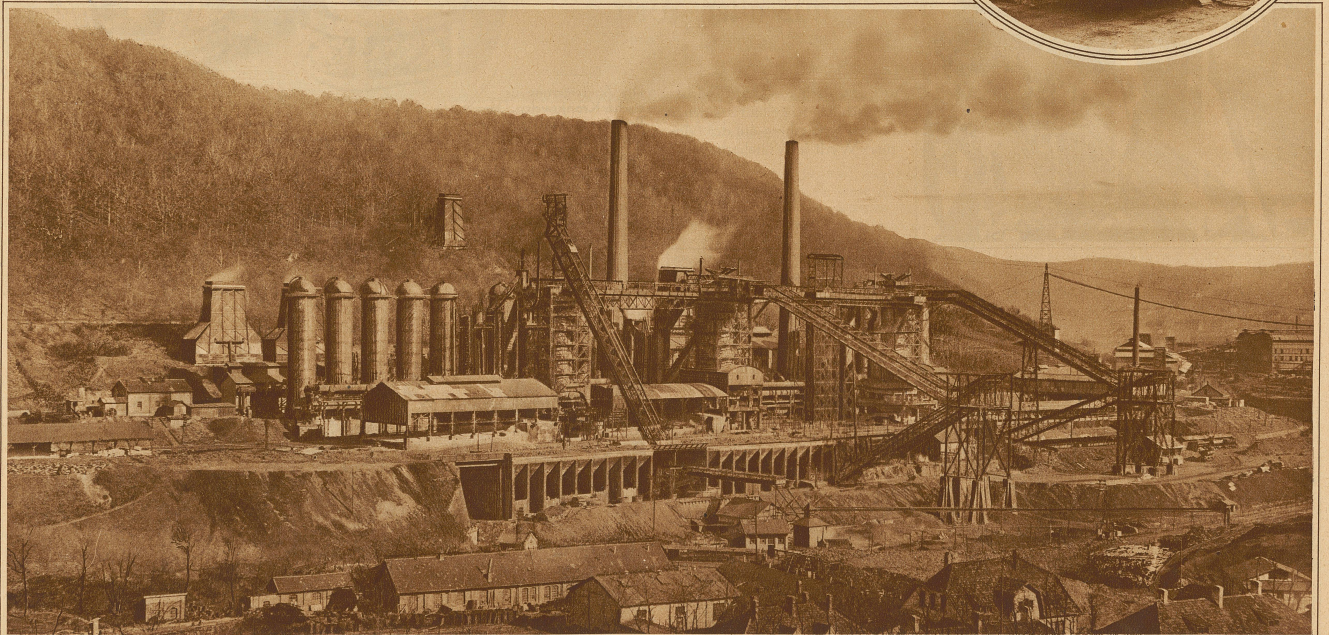


Bild rechts: Eine Kokzuführungsmaschine mit weiblicher Bedienung

der Stahlwerke von Rombas



Die drei Hochöfen der Werke von Fontoy